

# Vereint, um zu fördern

20 Jahre Förderverein Rundkirche „Zum Friedefürsten“ Klingenthal

Predigt über Philipper 1,12-26<sup>1</sup>

---

Ihr lieben Klingenthaler,

Ist da eben in euren Ohren und Herzen etwas aufgeklungen?

Habt Ihr es herausgehört, warum ich wohl diesen Briefauszug als Wort für die Predigt ausgewählt habe? Es ist der einzige Abschnitt, in dem in unserer Bibel<sup>2</sup> das Wort „Förderung“ vorkommt. Nicht gleich 20-mal, aber immerhin 2-mal!

20 Jahre Förderverein: Ja, das kann nach Vereinsmeierei klingen. Oder nach aufwändiger, nerviger deutscher Bürokratie, nach trockenen Sitzungen, Anträgen, Abrechnungen und verworrenem Finanzgebaren. Oder es kann begeistern: Vereint, um zu fördern! Vereint, um gemeinsam etwas voranzubringen! Kann es Schöneres geben? Wäre das vielleicht sogar der Sinn von Gemeinde? Menschen vereinen sich, um etwas zu fördern, um etwas auf den Weg zu bringen. Leute tun sich zusammen, um zu helfen, dass sich etwas Gutes weiter ausbreitet, dass es Fortschritte macht, vorangeht. Wie gesagt, **zwei-mal** steht dieses Wort „**Förderung**“ in unseren Bibeln – und zwar hier in Philipper 1.

Das Wort im Urtext leitet sich von einem Verb her, das übersetzt wird mit: *fördern, vorwärtsbringen, dafür sorgen, dass es vorwärts geht, Fortschritte macht, zunimmt, gewinnt, sich günstig entwickelt*. Ganz wörtlich hat das Verb die Bedeutung: *durch Schlagen ausdehnen*, so wie der Schmied das Metall durch Hämmern streckt, und von daher dann eben: *vorwärtsbringen, fördern*.<sup>3</sup>

Es gibt so eine Mentalität – und die ist hier nicht ganz unbekannt – diese Mentalität sagt: Es ist schwierig. Die Umstände und Verhältnisse werden immer schwieriger. Eigentlich ist es noch viel schwieriger als gedacht. Nein, das geht alles gar nicht. Das hätte Paulus auch sagen können. Und er hätte allen Grund dafür gehabt: Er war der bedeutendste Apostel. So viel hing von ihm ab. Aber er saß im Gefängnis. Wieder einmal. Nichts mit Reisedienst. Nichts mit Verkündigung. Nichts mit Gemeinde und Gemeinschaft. Stattdessen Ausgebremst. Gefesselt. Eingemauert. Verhindert. Der anstehende Prozess könnte mit dem Todesurteil enden. Das wärs dann gewesen. Die ungünstigsten Umstände, die man sich für jemanden ausdenken kann, der das Evangelium verbreiten will. Dann gab's noch welche, die darüber schadenfroh waren: Jetzt ist dieser Kerl endlich weg vom Fenster! Endlich können *wir* uns entfalten. Jetzt zeigen wir mal, wie man es richtig macht! *Wir* sind nun die neuen frommen Stars! Der alte kann hinter Gittern verrotten. Eine bescheidene Lage für Paulus. Höchst besch...eiden. Alles wendet sich gegen ihn: Der Staat, die Kirche, ehemalige Freunde, Glaubensgeschwister.

Aber was schreibt er? *„Ich will euch aber wissen lassen, Brüder, dass meine Lage viel mehr zur Förderung des Evangeliums dient...“* Die Dinge, die mich betreffen, das, was mich angeht, die Umstände, in die ich geraten bin, die haben sich sozusagen vereint zur Förderung des Evangeliums! Wie kommt der Mann denn da drauf? Wie kommt er zu dieser Perspektive? Es war GOTTES Perspektive! Paulus hatte gelernt, auf GOTT zu schauen. Und dann von GOTT her zu sehen. Und so sah er, ja wusste er: *Denen, die GOTT lieben,*

---

<sup>1</sup> Frei gewählter Bibelabschnitt für diese thematische Predigt in Klingenthal am 09.10.2022

<sup>2</sup> Lutherübersetzung, Elberfelder, Zürcher, Menge. Die Einheitsübersetzung und BasisBibel haben es verbal übersetzt: *gefördert hat*.

<sup>3</sup> Nach Menge-Güthling zu pro-kopä bzw. pro-kóptō

*müssen alle Dinge zum Besten dienen, denen, die GOTT lieben, wirken alle Dinge zum Guten mit.*<sup>4</sup> Sogar Gefängnis. Sogar der Tod, schreibt er. **Alles** muss die Gute Nachricht, die beste Nachricht aller Zeiten, fördern! GOTT kann nicht versagen! Was ER will, kann nicht scheitern! GOTT kann Sich alle Umstände und Aktivitäten dienstbar machen! Sogar die, die gegen IHN und Seine Leute gerichtet sind. ER und Seine Sache nehmen nicht Schaden. (Höchstens die Menschen, die meinen, gegen IHN kämpfen zu können oder zu müssen. Die sind tatsächlich bedauernswert!) Aber GOTT kommt zum Ziel! Immer. Und wie auch immer. Selbst wenn ich festgesetzt bin: GOTT ist es nicht! Selbst wenn ich gefangen bin: GOTT und Sein Wort sind frei! All das, was mich scheinbar einschränkt und alles hindert, all das muss sich zur Förderung des Evangeliums vereinen!

Was wäre, wenn wir als Gemeinde diese Perspektive gewinnen könnten? Gerade dort, wo menschlich nur zu sehen ist: Es geht bergab. Oder es geht nichts mehr. Es wird immer weniger. Wir haben nichts mehr. Wir schaffen nicht, was wir noch schaffen wollten. (Was hatte Paulus alles für Pläne! Wo wollte er überall noch hin? Nach Spanien! Und was weiß ich, wohin noch. Aber er saß fest und das könnte das Ende von allem bedeuten.) Aus menschlicher Perspektive ging und geht es abwärts mit dem Evangelium. Und aus göttlicher Perspektive? *Ich will euch wissen lassen: Meine* scheinbar bescheidene, aussichtslose *Lage dient viel mehr, dient umso mehr zur Förderung des Evangeliums!* Ich will, dass ihr das wisst! – Wissen wir das? Wenn wir doch von Paulus dieses Wissen oder diese Perspektive übernehmen könnten: Wir lassen uns nicht entmutigen von dem, was uns ausbremst, einengt, einschränkt, Fesseln anlegt. Selbst wenn uns äußere Mittel und Möglichkeiten genommen werden oder genommen sind: Das muss die Ausbreitung des Evangeliums fördern! Denn den anderen kann so umso deutlicher werden, was wir glauben und WEM wir glauben! Jetzt können sie sehen: Für Christen gibt es keine hoffnungslose Lage! Wir hoffen doch über den Tod hinaus! Wenn selbst das *Sterben* für uns noch *Gewinn* ist, welche Verluste könnten uns dann die Hoffnung rauben? Die Verluste von Wohlstand, Reichtum, Bequemlichkeit, billigem Zugang zu allem, zu Energie und Nahrung? Gerade jetzt, wo das Wohl gefährdet oder uns genommen wird, ist die gelegene Zeit, vom **Heil** zu reden! Jetzt, wo die Aussichten trübe sind, können wir umso mehr von der lebendigen **Hoffnung** Zeugnis geben!<sup>5</sup> Ja, der äußere Friede ist bedroht, ebenso der innere im Land. Aber wir haben doch den **Frieden GOTTES!** Und der ist allem, was uns sonst durch den Kopf geht, *überlegen!* Und der *bewahrt und bewacht unsere Herzen und Gedanken und unser Gemüt*, dass sie nicht Schaden nehmen!<sup>6</sup> In einer Zeit, wo man über die Kompetenzen und Absichten diverse Regierungen und die Pläne gewisser Organisationjen verzweifeln könnte, ist es da nicht Zeit zu sagen: Leute: **GOTT regiert!**? Der GOTT, der *die Pläne der Nationen vereitelt und zunichte macht, aber Seinen Plan zum Ziel bringen wird?*<sup>7</sup> Ja, bevor GOTTES neue Welt geboren wird, geht es durch Geburtswehen. Da wird's eng und schmerzvoll. Aber Jesus kommt! Und ER macht alles gut! Darauf gehen wir zu! All das, was uns zusetzt, kann nicht bremsen, was GOTT in Gang gesetzt hat! Mir fällt jedenfalls im Philipperbrief auf: Wo alle anderen sagen würden: Jetzt ist alles zu spät, da sagt Paulus: *Das dient der Förderung und Ausbreitung der besten Nachricht aller Zeiten!* All diese schlimmen Umstände haben sich gewissermaßen vereinigt und müssen sich vereinigen *zur Förderung des Evangeliums*. Das ist sozusagen GOTTES Förderverein. Eine starke Aussage des Paulus! Und herausfordernd!

---

<sup>4</sup> Röm 8,28

<sup>5</sup> 1. Petr 3,15

<sup>6</sup> Phil 4,7- jede Predigt schließt bei uns mit diesem Segenswort!

<sup>7</sup> Ps 33,10f

Und die andere ist genauso stark – und genauso herausfordernd! Sein **zweites Statement** zum Thema Förderung: Da überlegt er: Wie wird das Ganze hier wohl ausgehen, was würde ich mir wünschen? Ach, für mich wäre das Beste, gleich zu meinem HERRN zu gehen! *Ich habe Lust, aus der Welt zu scheiden und bei Christus zu sein! Mein Wunsch ist es, den ganzen Kram hier hinter mir zu lassen, der mir so zusetzt, und Tschüss zu sagen, mich aus dieser Welt zu verabschieden, abzuschneiden und bei Christus zu sein!* Das wäre das Allerbeste! Für **mich** jedenfalls! ... Aber wohl nicht für **euch!** Und *deshalb bin ich überzeugt* – und auch gewillt – noch eine Weile *bei euch allen zu bleiben*. Wozu? **Euch zur Förderung und Freude des Glaubens!** Ich will euch fördern und zur Freude des Glaubens helfen! Und das wird GOTT ermöglichen! *Euch zur Förderung!* Dazu bin und bleibe ich da! *Fördern* bedeutet nicht: herrschen und bestimmen! An anderer Stelle schreibt Paulus: *Nicht, dass wir Herren wären über euren Glauben, sondern wir sind Gehilfen, eigentlich: Mitarbeiter eurer Freude!*<sup>8</sup> Ich sage es noch einmal: Fördern ist nicht herrschen und bestimmen, sondern etwas oder jemanden unterstützen und Kraft rein geben.

Ein Förderverein ist eine tolle Sache! Auch der „Verein zur Förderung der Rundkirche „Zum Friedefürsten“ in Klingenthal e.V., der im Oktober 2002 gegründet wurde. Der hat viel Segen gebracht und Gutes bewirkt und ermöglicht! Aber es gibt bei jedem Förderverein dieser Art *einen* kritischen Punkt: Er soll fördern – aber nicht herrschen. Ein Förderverein ist nicht Bauherr! Bauherr ist und bleibt der Kirchenvorstand! Der Förderverein kann und darf nicht bestimmen, was wann wie durch wen gebaut wird! Das ist Entscheidung des Kirchenvorstandes! Der Förderverein soll das unterstützen: Kraft reingeben, Geld auftreiben und praktische Dinge tun. Sicher kann er auch Empfehlungen und Tipps geben. Aber wenn er anfängt, über den Bau bestimmen und herrschen zu wollen, sind Konflikte und Frust vorprogrammiert.

Paulus sagt: Ich bin und bleibe da, nicht um über euch und euren Glauben zu herrschen, sondern um euch zu fördern, im Glauben zu ermutigen und zur Freude zu helfen. Herr über den Glauben eines jeden Einzelnen ist GOTT. Nicht der Mitchrist. Gemeinde im Sinne des Paulus, ja der Bibel: Christen vereinen sich, um einander zu fördern. Gemeinde als Förderverein: Wir fördern einander und andere! Jeder Mensch hat ein Potenzial von GOTT her! Wir helfen, dass sich das entfalten kann! Wir stehen einander bei und treiben die nötigen Hilfen und Mittel auf. Aber wir herrschen nicht übereinander und wollen das auch nicht. GOTT ist Bauherr der Gemeinde, nicht wir! ER ist auch Herr über jedes einzelne Gemeindeglied. Wir manipulieren einander nicht. Wir wollen andere nicht uns dienstbar machen, sondern ihnen dienen. Wir wollen mit helfen, dass das Evangelium Fortschritte macht, sich ausbreitet, sich ausdehnt. So wie das Metall unter den Schlägen des Schmiedes sich ausdehnt – Ihr erinnert euch: das ist *Förderung* von der Wortbedeutung her. Nur, dass Gemeinde genau **nicht** der Ort sein sollte, wo man aufeinander einschlägt, nicht einmal mit der Bibel. Sondern wo man einander dient und einander fördert – gemäß der Bibel! Da kommt Freude auf! Da wächst etwas! Da wird etwas neu! Nicht nur die Fassade – auch das Innere. Dann klingt das Reden und Singen anders! Da wird es innerlich und äußerlich schön. Gemeinde: Menschen vereinen sich in dem einen Ziel: Sie wollen einander fördern. Sie wollen den Glauben der anderen fördern. Sie wollen einander zur Freude verhelfen.

**20 Jahre Förderverein:** Das ist Grund zum Feiern. Denn in den 20 Jahren ist viel Gutes entstanden. Und das hat so manche Mühe und manchen Einsatz gekostet. Und die haben sich gelohnt: Die Kirche konnte innen erneuert werden, die Außenerneuerung steht an. Glocken und Turm wurden neu. Und die Orgel konnte wieder auf Vordermann gebracht werden. Grund zum Feiern und zum Danken.

---

<sup>8</sup> 2 Kor 1,24

Und zum Weiterdenken: Was könnte ein „Förderverein“ grundsätzlich bedeuten oder uns lehren: Vereint zur Förderung. Vereint, um zu fördern. Wir sind da bei Paulus in seinem Brief an die Philipper fündig geworden, gleich im ersten Kapitel. Er konnte bezeugen: All meine Umstände – so schlimm sie aussehen – haben sich vereint zur Förderung des Evangeliums! Die Umstände – gerade die ungünstigen, vielleicht katastrophalen Umstände in der Perspektive GOTTES sehen: Sie können und müssen das Evangelium fördern! Einander damit ermutigen, einander helfen, das zu sehen – das wäre eine lohnende Aufgabe von Gemeinde. Und überhaupt: Paulus schreibt es ganz grundsätzlich: Ich bin und bleibe da *euch zur Förderung und Freude des Glaubens!* Vereint zur Förderung! – Vereint, um einander zu fördern! Dies feiern und praktizieren! Dazu helfe uns GOTT durch Jesus Christus im Heiligen Geist – der Bauherr der Gemeinde!

Und der Friede GOTTES, der höher ist als alle Vernunft, allem überlegen, was uns durch den Kopf geht, der alles überragt, was unseren Verstand beschäftigt, dieser Friede bewahre und bewache unsere Herzen und unsere Sinne, unser Gemüt, in Christus Jesus. Amen.

Predigtlied: EG 251, 1+4-5

### Gebet

GOTT, unser Vater im Himmel, wir danken Dir für diese Kirche, in der wir zusammenkommen können, um Dir und einander zu begegnen, um von Dir zu hören und Dich zu loben, um ermutigt oder korrigiert zu werden und Segen zu empfangen. Danke für alles, was dem dient. Danke für alles, was gebaut, erhalten, renoviert und neu gemacht werden konnte! Danke für alle, die daran mitgewirkt haben in verschiedenster Weise! Danke für den Förderverein, der vieles anstoßen und voranbringen konnte in den vergangenen 20 Jahren!

Wir bitten um Weisheit, wie weiter vorzugehen ist. Zeig uns, was sinnvoll und nötig und möglich ist und was warten kann oder muss. Danke, dass all dieses Äußere ein Gefäß sein kann für den Schatz, den Du selber gibst, ja der Du selber bist!

Und darum bitten wir Dich, Herr Jesus Christus: Du hast versprochen, Deine Gemeinde zu bauen. Bewahre uns davor, hier unseren frommen Privatverein zu betreiben nach wirtschaftlichen, psychologischen oder politischen Gesichtspunkten. Hilf uns, auf Dich, den Bauherren, zu hören, und dann unsere Hilfsarbeiten zu tun. Zeige uns Deinen Bauplan für Gemeinde, auch hier vor Ort. Zeige uns, was wir als einzelne und was wir gemeinsam tun können und sollen. Wir danken Dir für alle und bringen vor Dich alle, die hier in Klingenthal Gemeinde leben und leben wollen. Nicht alles geht und gelingt miteinander. Lass uns erkennen und unterscheiden, was Du auch bei den anderen tust und wo wir oder andere nur unsere frommen Hobbys pflegen oder uns profilieren wollen. Und dann zeig uns, wie wir einander unterstützen und fördern können. Lass uns alle miteinander erkennen, was der Förderung des Evangeliums und des Glaubens dient und hilf uns, dies zu praktizieren. Lass so die Freude des Glaubens wachsen, gerade in dieser herausfordernden Zeit! Wir brauchen jetzt Dein Evangelium mehr als alles andere! Lass uns Deine Herrschaft erkennen und bekennen!

Unser Vater im Himmel...